Max Dauthendey (1867-1918)

Ein wolkenloser Nachmittag

Ein wolkenloser Nachmittag steht blau im Kleid bei Birken,
Die Winde lebendig auf herbstlicher Heid' wie an flinken Webstühlen wirken
Die Sonne steckt auf den Birkenbäumen
Wie die Flamme auf schneeweißen Kerzen;
Die Winde jagen und sind nicht zu zäumen,
Wie Geister, die 's Leben verscherzen.
Hell hinter den Birken liegt steinern ein Haus,
Wo meine Liebste sich schmückt;
Die Sehnsucht springt meinen Füßen voraus,
Bis sie unter den Fenstern sich bückt.
Die Liebste steht licht wie die Birke und lacht
Und singt mir ein süßes Willkommen;
Das hat meine Knochen erzittern gemacht
Und hat mir die Zunge benommen.
Doch habe ich schnell mir ein Herz gefaßt
Und hieß alle Wehmut verschwinden.
Bin jetzt meiner Liebsten allfröhlichster Gast,
Ich ließ meine Sehnsucht den Winden.
(124 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/insich/insich.html

classtests.com